

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

155 (6.7.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 30 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 55 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 157.

Donnerstag den 6. Juli 1916.

88. Jahrgang.

Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

7. Juli 1915.

Bei der Beschließung feindlicher Truppenansammlungen in Arras gerät die Stadt in Brand, wobei die Kathedrale der Feuerbrunst zum Opfer fällt. — Bei der Niederlage am Isonzo verlieren die Italiener einen sehr beträchtlichen Teil ihrer dritten Armee. — Im Kaukasus bringen die Türken den Russen große Verluste bei. — Die Bemühungen des Bierverbandes bei den Balkanstaaten sind erfolglos. — Der italienische Kreuzer „Amaldi“ wird in der oberen Adria von einem österr.-ung. Unterseeboot torpediert.

Der Krieg.

W.T.B. Berlin, 5. Juli. (Amtlich.) Am 4. Juli hat eines unserer Unterseeboote in der südlichen Nordsee einen feindlichen Unterseebootzerstörer versenkt.

Unterseeboot „U 35“, das ein amtliches Schreiben des Kaisers an den König von Spanien und Arzneimittel für die in Spanien internierten Deutschen nach Cartagena brachte, ist nach erfolgter Lösung seiner Aufgabe zurückgekehrt. Das Unterseeboot versenkte auf dieser Fahrt unter anderem den bewaffneten französischen Dampfer „Hérault“ und erbeutete ein Geschütz.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

* Berlin, 6. Juli. Nach einer Amsterdamer Meldung des „Berliner Tageblatts“ ist General Foch, der die französischen Truppen an der Somme befehligt, erst kürzlich auf diesen Posten berufen worden. Auch General Castelnau ist in diesem Abschnitt eingetroffen.

W.T.B. Konstantinopel, 4. Juli. (Meldung des Wiener t. und t. Teleg.-Korrespondenzbureaus.) Nach einem erbitterten Kampfe westlich von Kermanschah am 30. Juni haben sich die Russen zurückgezogen. Sie konnten sich in Kermanschah nicht behaupten, worauf die Türken am 1. Juli die Stadt besetzten.

Deutsche Frauen. 43)

Ein Kriegsroman aus der Gegenwart
von Anny Wothe.

Amerikanisches Copyright 1914 by Anny Wothe, Leipzig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Wieder der Sieg bei den deutschen Fahnen. Die Festung Givet war gefallen, und vom Osten kam die Kunde, daß 90 000 Russen gefangen und Tausende in den Masurischen Seen versanken.

Glänzende Tage und glänzende Siege, aber rot von Blut und von tausend Tränen überhaut.

Und an dem heiligen Tag, dem Sedantag, der eine besondere Weihe verlangte, da hallte nach der Schlacht, in der Westen und Heinz Trellenburg so wacker mitgekämpft, der Jubelruf durch die Welt: „Der Weg nach Paris ist frei!“ Zehn französische Armeekorps sind geschlagen! Zwischen Reims und Verdun haben die Deutschen sie in glänzenden Siegen zurückgeworfen.

Begeisterung und Opfermut verliehen den Deutschen Gigantenträfte.

Noch zittert die Erde, noch bebt sie vom Donner der Geschütze.

— Englische Geistliche haben sich gegen den Frieden ausgesprochen. Wie „Daily Express“ vom 26. 6. mitteilt, äußerte der Erzbischof von Canterbury auf der am 22. 6. abgehaltenen Diözesan-Synode, er könne noch keine Grundlage für irgendwelche Friedensvorschläge erkennen, und erklärte dann weiterhin: „Solange unsere Gegner sich hartnäckig zu Grundsätzen bekennen, die der Lehre Christi und allen Grundlagen eines gesunden, nationalen und internationalen Lebens verhängnisvoll werden müssen, würde ich es als leichtfertige Gefühlsduselei bezeichnen müssen, wollte man nach sofortigem Frieden rufen. Natürlich wünschen wir alle von ganzem Herzen den Frieden, aber nicht zu Bedingungen, die unserm Christenglauben geradezu zuwiderlaufen und die christliche Freiheit der Nationen sowohl, als auch des Einzelnen gefährden. Der Friede, den wir von Gott ersehen, muß ein gerechter und bleibender sein; bis er kommt, danken wir den Heeren für die Tapferkeit unserer Streiter zu Wasser und zu Lande.“ „Jetzt von einem zusammengefügten Frieden zu sprechen, ist der reine Verrat“, fügte der Bischof von London hinzu.

— Wie England haßt. Der englischen Wochenschrift „John Bull“ vom 3. Juni 1916 entnehmen wir folgende Notiz unter der Überschrift „Militärische Ehren“. „Endlich hat Herr Tennant, Unterstaatssekretär des Kriegsministeriums, sich verpflichtet gefühlt, etwas zu sagen, womit wir übereinstimmen können. Auf eine Anfrage des Abgeordneten für York mußte er zugeben, daß er im Hinblick auf die Praktiken der deutschen Hunnentruppen sehr wenig Grund dafür sehe, warum diese deutschen Hunnen-Soldaten, wenn sie in England sterben, mit militärischen Ehren bestattet werden sollten. Lebend oder tot gibt es am deutschen Hunnen-Soldaten nichts zu ehren. Laßt ihn ungeweiht, ungeehrt und unbesungen

und der Sieger, der Kaisersohn, schwingt sich schon wieder aufs Roß, und hinaus geht es, hinter den Feinden her in die Sternennacht. Ernst, segnend schaut ihm der Kaiser nach, den auch das heiße Blut treibt, der auch dem Feinde ins Antlitz schauen wollte auf dem Schlachtfelde, der mit seinen Soldaten kämpfen will um Deutschlands Ehre.

„Der Kaiser war da, der Kaiser war mit uns“, pochen stolz die deutschen Herzen. „Heil, Kaiser Dir!“

Und in dieser Nacht von Sterngefunkel nach dem glänzenden Sieg der Deutschen am Sedantage, da schlossen sich auch die strahlenden Jungenaugen von Heinz Trellenburg zum ewigen Schlummer.

Hauptmann Westen hatte den kleinen Fahnenjunker, der so müffig drauflos ging, fallen sehen. Mit eigener Lebensgefahr hatte er den Fahnenjunker aus dem Kugelregen geschleppt, und brechenden Auges hatte der Kleine ihm mit dankerfülltem Blick zugestarrt:

„Mutter soll nicht weinen, nicht weinen.“ Da waren Westen selbst die Tränen aus den Augen gestürzt, aber er mußte weiter, den andern nach. Und als er zurückkehrte, das weite Feld abzusuchen, da lag der Fahnenjunker mit dem lächelnden Knabengesicht tot

sterben.“ — Zu dieser Meldung erübrigt sich jeder Kommentar; sie bringt nur einen Zug in das abstoßende Charakterbild des englischen Volkes.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

W.T.B. Karlsruhe, 6. Juli. Der Großherzog von Baden hat dem Generalfeldmarschall von Bülow das Großkreuz mit Schwertern des Ordens Bertholds I. verliehen.

— Das Ministerium des Innern hat unterm 29. Juni 1916 angeordnet, daß alle Baugenehmigungen, welche während des Krieges gemäß § 135 Absatz 1 Halbsatz 1 Landesbauordnung durch unbenutzten Ablauf der Jahresfrist vom Tag der Aushändigung an erlöschen oder bereits erloschen sind, bis zu dem entsprechenden Tag nach dem Friedensschluß in Wirksamkeit treten.

Heidelberg, 5. Juli. Bei der Polizei kamen zwölf Bäcker zur Anzeige, welche sich auf ungerechte Weise mehr Mehl verschafft hatten, als ihnen zukam.

„Offenburg, 5. Juli. Am verflossenen Sonntag fand hier im „Bürgeraal“ der 14. ordentliche Verbandstag der Badischen Grund- und Hausbesitzervereine statt und zwar in Rücksicht auf die kriegerischen Verhältnisse bloß als geschlossene Sitzung des Gesamtvorstands. Einladungen an Staats- und Stadtbehörden waren nicht ergangen. Den Brennpunkt der Verhandlungen bildete Punkt 5 der Tagesordnung: Beschlußfassung über die Bildung einer Hausbesitzer-Kammer, also einer staatlich anerkannten, gesetzlichen Körperschaft ähnlich der Handels- oder Landwirtschaftskammer, welche dem Staate gegenüber die Rechte, Wünsche und Beschwerden der badischen Grund- und Hausbesitzer ver-

und starr, und ehern, ganz ehern waren die kindlichen Züge. Ein Mann, ein Held war für sein Vaterland gefallen.

Helmbag grub ihm selber mit den Kameraden ein stilles Grab unter einer alten Weide. In ihren Zweigen spielte der Wind über dem jungen Schläfer und trug flüsternde Seufzer über den blutgetränkten Rain weit fort, bis dahin, wo ein bangendes Mutterherz wachte und für den herrlichen Jungen betete, der unter der alten Weide so still und fest schlief.

Ein Schlummerlied rauschte die Weide, die so grau und silbrig im Mondlichte stand, und vorüberziehende Soldaten sangen weithin durch die Sternennacht:

„Morgenrot, Morgenrot,
Leuchtest mir zum frühen Tod!“

Trommelwirbel erschallte: „Auf, auf Kameraden!“ Dann ging es rauschend und brausend wie eine Sturmwolke neuen Taten entgegen.

Ein graues Torpedoboot lag in Wilhelms-haven vor Anker. Es hatte die von ihm gerettete Besatzung der unglücklichen „Magdeburg“, die im Finnischen Meerbusen auf Grund geraten und die man, damit sie nicht in Feindes Hände gerate, in die Luft gesprengt hatte, in einen deutschen Hafen gebracht, und es rüstete

tritt und bei zu erlassenden Gesetzen gehört werden soll. Die Versammlung war mit der Bildung einer solchen Körperschaft einmütig einverstanden, die aber natürlich nur ins Leben gerufen werden kann, wenn die Regierung mit dem Plan sich einverstanden erklärt. Daß die Lage vieler Hausbesitzer infolge des Krieges und schon vorher infolge des teuren Geldes eine schwierige, zum Teil trostlose war, ist nachweisbare Tatsache. Durch Ausfall von Miete gingen dem deutschen Hausbesitzer während des Krieges Hunderte von Millionen Mark verloren.

† Waldkirch, 6. Juli. Im hiesigen Amtsbezirk wurde in der Person des Fräulein Marie Birle der erste weibliche Ratschreiber amtlich verpflichtet und zwar in der Gemeinde Obergloßtertäl. Der erste badische weibliche Ratschreiber ist das übrigens nicht; schon andere Gemeinden haben Frauen für diesen Posten angestellt.

▲ Schopfheim, 5. Juli. Der historische Verein für das Markgräflerland bemühte sich schon seit längerer Zeit, vom Kultus-Ministerium die Bewilligung zur Verwendung der alten protestantischen Kirche in Schopfheim zu erhalten. Diese Verhandlungen sind nun soeben mit Erfolg abgeschlossen worden. Die Kirche soll als alemannisches Wahrzeichen zu einer historischen Sammlung ausgebildet werden, die vor allem dem Andenken Johann Peter Hebels gewidmet ist. Bereits sind wertvolle Hebel-Andenken erworben worden. Uebrigens soll die Kirche den Raum für ein Kriegsmuseum abgeben, in welchem alle Kriegserinnerungen aus dem Markgräflerland gesammelt werden.

✧ Unterlupfen bei Waldshut, 5. Juli. Bei Feldarbeiten wurde der Landwirt Bernhard Wegel von seinem neunjährigen Enkel mit der Sense ins Bein getroffen. Die Verletzung war eine derart schwere, daß der fast 70jährige Mann daran starb.

sich nun schon wieder, hinauszusteuern auf das weite, wogende Meer, zu neuen, großen Aufgaben.

Der Kapitän-Leutnant Günter von Trelleburg, der den Transport — es waren auch 21 Verwundete dabei — geleitet, kam soeben aus dem Krankensaal des Lazarett, wo er einen verwundeten Freund besucht, und blickte sich suchend um.

„Kann ich den Chefarzt oder einen anderen der Herren Ärzte sprechen!“ fragte er einen der Wärter.

„Der Herr Direktor sind augenblicklich nicht zugegen, aber Stellvertretung ist da. Bitte, wollen Sie mir folgen.“

Und Günter von Trelleburg, der blonde Seemann mit den durchdringenden, blauen Augen in dem scharfmarkierten, braunen Seemannsgeßicht, stand plötzlich zu seinem grenzenlosen Erstaunen vor einer jungen Dame im weißen Operationskitzel, wie ihn die Ärzte tragen, die ihm aus großen, hellbraunen Augen fast drohend ins Gesicht sah.

„Gerda!“ rief er, in tiefster Seele erschrocken und doch erfreut. „Ist es denn möglich! Hier, hier sehe ich Sie wieder!“

Fräulein Doktor Gerda von Hagen, die erste Assistentärztin der Klinik, sah dem braunen Seemann kühn ins Gesicht.

„Darf ich nach Ihren Wünschen fragen, Herr von Trelleburg? Meine Zeit ist auf das äußerste beschränkt.“

Ein bitteres Lächeln suchte um den bartlosen Mund des Seeoffiziers.

„Verzeihen, gnädiges Fräulein. Ich komme nicht in eigenen Angelegenheiten. Ich wollte nur hier das Verzeichnis der von mir eingelieferten verwundeten Marinesoldaten abgeben und bitten, mir über die Verwundung meines Freundes, des Leutnants zur See Münsinger, Bescheid zu geben, der noch immer ohne Bewußtsein ist. Mein Schiff verläßt noch heute abend den Hafen, und ich möchte wissen, ob mein Freund leben wird.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

W.L.B. Zoppot, 5. Juli. (Nichtamtlich.) Anlässlich des 10jährigen Geburtstags des Prinzen Wilhelm, welcher gestern zum Leutnant des ersten Garde-Regiments zu Fuß ernannt wurde, richtete Seine Majestät an die Frau Kronprinzessin folgendes Telegramm: „Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu Wilhelms 10. Geburtstag. Auch für mich ist dieser Tag, an welchem mein ältester Enkel in die Reihen meiner geliebten und tapferen Armee eintritt, von ganz besonderer Bedeutung.“ gez.: Wilhelm.

W.L.B. Berlin, 6. Juli. (Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger“ gibt die Verleihung des hohen Ordens vom Schwarzen Adler an den Prinzen Wilhelm, den ältesten Sohn des Kronprinzen, bekannt.

* Berlin, 6. Juli. Der Kaiser richtete an die Witwe des am Sonntag verstorbenen Generals der Infanterie von Wach ein Beileidstelegramm, worin er neben seiner herzlichsten Teilnahme seiner Anerkennung für die hervorragenden Verdienste des Verstorbenen im Kriegsministerium und seine hingebende Tätigkeit in der Vorbereitung der Jugend Ausdruck gibt.

* Berlin, 6. Juli. Ein Erlass des Eisenbahnministers ordnet die schnellste Beförderung der Frühkartoffeln auf der Eisenbahn an, mit deren großer Verderblichkeit gerechnet werden müsse.

* Berlin, 6. Juli. An Unterstützungen für Kriegerfamilien, einschließlich Mietsbeiträgen, sind in Berlin seit Ausbruch des Krieges bis Ende Juni 1916 zusammen 150 Millionen Mark ausgezahlt worden. Auch der „Vorwärts“ erkennt an, daß es für die Steuerkassen wie für die Unterstützungskommissionen eine nicht geringe Leistung gewesen sei, allein in den ersten drei Wochen nach Ausbruch des Krieges eine Flut von 37254 Anträgen über sich ergehen zu lassen.

Frankreich.

W.L.B. Paris, 5. Juli. Der Senat beschloß gestern nachmittag, mit allen gegen eine Stimme, eine geheime Sitzung abzuhalten, um über die Richtlinien der nationalen Verteidigung und über die Gesamtpolitik zu beraten. Alle Minister waren anwesend.

* Berlin, 6. Juli. Verschiedenen Morgenblättern zufolge ordnete der französische Minister des Innern an, daß alle Kaffee- und Alkoholausschänke in ganz Frankreich um 10 Uhr abends und in Paris um 10 1/2 Uhr abends schließen müssen.

Holland.

Haag, 5. Juli. Nach Londoner Nachrichten wird das Todesurteil gegen Sir Roger Casement keineswegs vollstreckt werden. Zunächst hat der Verurteilte Berufung eingelegt. An der Bestätigung des Todesurteils durch den Obersten Gerichts- und Kassationshof ist jedoch nicht zu zweifeln. Indessen wird das Ministerium Aquith dem König die Begnadigung vorschlagen.

Schweiz.

* Berlin, 6. Juli. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Zürich gemeldet wird, bedeutet das schon seit Wochen andauernde, von schweren Gewittern und Hagelschlägen begleitete Regenwetter für die schweizerische Landwirtschaft und für den Obst- und Weinbau eine Katastrophe. Im Kanton St. Gallen, im Baseler Land und im Bruntrutener Gebiet wurden die Roggen- und Weizenfelder durch Wolkenbrüche schwer beschädigt.

Italien.

W.L.B. Spezia, 5. Juli. (Nichtamtlich.) Gestern nachmittag explodierte in der Nähe des Hafens eine Kiste mit Pulver und setzte drei mit Sprengstoffen beladene Eisenbahnwagen in Brand. Die Folge war mehrere Todesfälle und Beschädigungen an in der Nähe liegenden Schiffen. Da Caloi, der Unterstaatssekretär für Schießbedarf, leitet die Untersuchung über die Ursache.

Bulgarien.

W.L.B. Sofia, 4. Juli. Nach einem kurzen Aufenthalt in Rostschuk trat die deutsche Abordnung mit dem Donaudampfer „Herzogin Sophie“ die Rückreise nach Deutschland an.

Verschiedenes.

— Prinz Heinrich von Bayern befindet sich in München in Behandlung des Geheimrats Professor von Angerer. Die Kopfwunden wurden dem Prinzen durch einen Granatsplitter und bei Verschüttung durch eine Mine zugefügt.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 6. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Von der Küste bis zum Ancre-Bach verstärkte sich zeitweise die Artillerietätigkeit. Im Uebrigen keine Veränderung.

Zwischen Ancre-Bach und Somme, sowie südlich derselben wurde weitergekämpft. Geringe Fortschritte der Engländer bei Thiepval wurden durch Gegenstöße ausgeglichen.

In einer vorgeschobenen Grabenlinie weiter südlich vermochten sie sich festzusetzen. Die Dorfstätte Hem im Sommetal wurde von uns geräumt. Belloy en santerre nahmen die Franzosen. Um Estres steht das Gefecht.

Französische Gasangriffe verpufften ohne Erfolg.

Im Gebiet der Aisne versuchte der Feind vergeblich einen Angriff in schmaler Front südlich von Bille au bois, der ihn ernste Verluste kostete.

Links der Maas fanden kleine, für uns günstige Infanteriegefechte statt. Rechts des Flusses wurden feindliche Vorstöße im Walde südwestlich der Feste Vaux ebenso zurückgewiesen, wie die gestern am frühesten Morgen unternommenen Wiedereroberungsversuche an der „Hohen Batterie von Damloup“.

In den Kämpfen in der Gegend des Werkes Thiaumont haben wir vorgestern 274 Gefangene gemacht.

Bei Chazelles östlich von Luneville kehrte eine deutsche Erkundungsabteilung mit 31 Gefangenen und zahlreicher Beute in ihre Stellung zurück.

Südwestlich von Cambrai griff heute morgen ein feindlicher Flieger aus geringer Höhe durch Bombenabwurf einen haltenden Lazarettzug an, 6 Verwundete wurden getötet.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Südöstlich von Riga, sowie an vielen Stellen der Front zwischen Postaw und Wischnew sind weitere russische Teilangriffe erfolgt und abgewiesen. Südöstlich von Riga wurden im Gegenstoß 50 Mann gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Der Kampf, der besonders in der Gegend östlich von Gorodischtsche und südlich von Darowo sehr heftig war, ist überall zu unseren Gunsten entschieden. Die Verluste der Russen sind wieder sehr erheblich.

Heeresgruppe des Generals von Linzigen:

Die Gefechte bei Kostuchnowka und in Gegend von Kolk sind noch nicht zum Stillstand gekommen.

Heeresgruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Im Frontabschnitt von Barysz ist die Verteidigung nach Abwehr mehrerer feindlicher Angriffe teilweise an den Koropiec-Abschnitt verlegt worden.

Oftmals brach sich der russische Ansturm an den deutschen Linien beiderseits von Chocimir südöstlich von Tlumacz.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.
Oberste Heeresleitung.

Johannisbeer-Versteigerung.
 Unterzeichneter verkauft **Freitag** **abend 7 Uhr** verschiedene **Loise Johannisbeeren** im Eisenbart gegen Barzahlung. Zusammenkunft bei den Bierkellern.
Friedrich Kleiber.

Stoekfische
 frischgewässert
 Lebendfrisch eintreffend
Holl. Schellfische
 Cablian, Bratschellfische
 empfiehlt
Osk. Gorenflo
 Hoflieferant.

Einige 100 Zentner
 gutes
Futterheu
 zu höchsten Tagespreisen
 zu kaufen gesucht.
 Maschinenfabrik **Grikner**
 A. S. Durlach.

 **5 Fahrkuehe**
 sind zu verkaufen
 Grödingen, Löwenstr. 12.
Schwarzer Paletot
 zu verkaufen
 Pfingststraße 33, 2. St.

Drova-
Glühstrümpfe
 sind absolut formbeständig und erzeugen rein weißes Licht.
Wlder-Drogerie August Peter.

Lüchtige
Mechaniker
 und
Werkzeugmacher
 sofort für dauernde Beschäftigung bei sehr hohen Löhnen gesucht.
Gebrüder Fesler,
 Pforzheim.

Brennholzsägen
 wird pünktlich besorgt und nehmen Bestellungen entgegen **Gasthaus zur Sonne** und **Gasthaus zum Meyerhof** hier.

Unterricht!
 in **Gabelsberger Stenographie** und **Maschinenschriften** erteilt **Fräulein** gründlich und rasch fördernd.
Anmeldungen täglich.
Dürnbachstr. 36,
 Villa.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 76 III.

Möbliertes Zimmer,
 evtl. 2 Zimmer, sofort zu vermieten
Lurbergstraße 16, parterre.

Kohlenlieferung.
 Die zur Heizung der städt. Gebäude für die Heizperiode 1916/17 erforderlichen Kohlen sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
 Erforderlich sind ca. 4000 Zentner prima Ruhrfettmuskohlen Größe II, Körnung 30/50, gewaschen und nachgesiebt.
 Angebote hierauf sind bis spätestens am **Montag den 10. Juli, vormittags 10 Uhr,** auf unserem Büro abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.
 Durlach den 4. Juli 1916.
Stadt Gaswerk:
 Schweizer.

Anforderung.
 Die Almendaufgabe für 1916 wird hiermit in Anforderung gebracht. Sie beträgt einsch. Steuerersatz:
 für die Lose der I. Klasse 35 Mk. 89 Pfg.
 II. 4 " 45 "
 Durlach den 4. Juli 1916.
Stadtkasse.

Städtischer Verkauf.
 Morgen vormittag Ausgabe von
Inlandsbutter
 an den Buchstaben M.
 Morgen nachmittag
Eierausgabe
 an die Buchstaben A, B, C und D.
 Durlach den 6. Juli 1916.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kartoffelversorgung.
 Ausgabe von
Kartoffeln
 und zwar
 morgen (Freitag) vormittag
 an die Buchstaben L, M, N, O, P, Q und R.
 Morgen nachmittag
 an die Buchstaben S, Sch, Sp, St, T, U, V, W und Z.
 Samstag vormittag
 an die Buchstaben A, B, C, D, E und F.
 Samstag nachmittag
 an die Buchstaben G, H, J und K.
 Familien, die noch kleine Kartoffelvorräte für die nächsten Tage besitzen oder sich schon Frühkartoffeln beschaffen können, wollen den Kartoffelankauf unterlassen.
 Die weiteren Kartoffelverkäufe werden jeweils bekannt gegeben.
 Durlach den 6. Juli 1916.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Friseurgeschäft verlegt.
 Beehre mich meiner werten Kundschaft mitzuteilen, daß ich mein **Friseurgeschäft** von Hauptstraße 25 nach der **Hauptstraße 76, II. Stock** verlegt habe. Für das mir bis jetzt dargebrachte Wohlwollen spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus und bitte meine werte Kundschaft, mich auch weiter berücksichtigen zu wollen.
Emil Pfister, Bahne knifer.

Wecker! Wecker!
 in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das
Spezial-Haus guter Uhren
Uhrmachermeister W. Schwender
 Hauptstraße 6. Durlach. Hauptstraße 6.

Eine Zwei-Zimmer-Wohnung samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten
Lammstraße 43.

Freundliche 2-Zimmerwohnung mit Gas, Küche, Keller u. Speicher sofort oder später zu vermieten
Bäderstraße 4, 2. St.

Pfingststraße 35 schöne 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh.
Gust. Peiry, Pfingststr. 28.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Mühlstraße 14.

Geräumige 3-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher, Wasser- und Gasleitung auf 1. Okt zu vermieten **Lammstraße 25, 2. Stock.** Näheres
A. Leuzler, Lammstraße 23.

Residenz-Theater
 in **Durlach im Grünen Hof.**
Sonntag, 2. Juli 1916:
Das Brot des alten Fischers
 Drama in einem Akt.

Verloren und gewonnen
 Ein Erlebnis aus den Petroleumfeldern Kaliforniens.

Ein Abenteuer auf der Hochzeitsreise.
 Humoreske.

Julius als Billardsex
 Humoreske.

Aktuelle Kriegsberichte
 durch die Sikowoch.

Der andere Student von Prag
 Eine Parodie.

Max und seine zwei Frauen
 Lustspiel in einem Vorspiel und drei Akten.

Vater
 Drama in drei Akten.

Hohlo
 das glänzend begutachtete **Salatanmachmittel**
 reines Naturprodukt ohne Chemikalien.
Ein Versuch überzeugt.
 Vom Landesamt festgesetzter Preis: 1 Liter offen 55 S.
Central-Drogerie
Paul Bogel, Hauptstr. 74.

Möbliertes Zimmer
 eventl. mit Gartenbenutzung für Frau u. 2 Kinder p. sofort gesucht.
Naddaz b. Widmann,
Karlsruhe, Körnerstraße 36.

Das Bäckeri-Anwesen
 Grödingenstr. 50 mit 2 Wohnungen und großem Acker-gelände ist auf 1. Okt. 1916 zu vermieten. Näheres bei **K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69** — Tel. 1752.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Mansarde, großer Küche im Hinterhaus sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten
Herrenstraße 26.

Wohnung zu vermieten.
 Eine Wohnung, bestehend aus einem größeren Zimmer mit Alkov, Küche und Speicher ist sofort oder später zu vermieten. Näheres
Moltkestraße 3 I.

Ein gebrauchter, guterhaltener **Puppenwagen** wird zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 251 an den Verlag d. Bl.

Am Freitag sind größere **Futterferkel** preiswert abzugeben. Näheres
Gasthaus z. Goldenen Löwen
 Hauptstraße.



Todes-Anzeige.

Den Tod fürs Vaterland starb an seinen schweren Verletzungen unser lieber Sohn und Bruder

Leutnant d. R. im Feld-Art.-Regt. 28

Friedrich Dilger

Gerichtsassessor

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Durlach, den 4. Juli 1916.
Stühlingen,

In tiefster Trauer:

A. Dilger, Straßenmeister a. D.
und Familie.

Die Beisetzung erfolgte in Stühlingen, Schwarzwald.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Berwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Mann und treubestorgter Vater meines Kindes, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel:

Otto Hellsinger

beim Infanterie-Regiment 169, 8. Komp.
am 28. Juni ds. Jz. den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Durlach den 6. Juli 1916.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Sophie Hellsinger, geb. Häfle
nebst Kind.



Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber, guter, treubestorger Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Unteroffizier Albert Winteroll

im Landwehr-Inf.-Rgt. 109

am 30. 6. 16, abends 10 Uhr, im Alter von 37 Jahren auf dem Felde der Ehre gestorben ist

Mit der Hoffnung und Freude im Herzen, seine Lieben am nächsten Tage wiederzusehen, fiel er einer Mine zum Opfer:

Mue den 6. Juli 1916.

In tiefem Schmerz:

Die tieftrauernde Gattin **Helene Winteroll, geb. Schäfer**
nebst 3 Kindern.

Nachruf an meinen lieben Gatten!

Zu früh bist Du von uns geschieden,
Still steht Dein trues Herz,
Mir bleibt statt sel'gem Frieden
Nur bitter Gram und Schmerz.

Was alles wir eronnen,
Geplant und ausgedacht,
Zerfloßen und zerronnen
Ist es in Todesnacht.

Gelächelt und ausserungen
Hast Du nach mancher Zeit,
Den Fuld hält mich umschlungen,
Ruhe sanft, ich denke Dein.

Nun bist Du hingegangen
Nach jenen lichten Wö'n,
Ich fühl' ein heiß' Verlangen,
Schlaf' wohl, auf Wiederseh'n.
Deine Dich liebende Frau.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.



Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, unvergeßliche Großmutter

Barbara Klenerf Wwe.

geb. Hummel

nach schwerem Leiden im Alter von 78 Jahren zu sich zu rufen.

Karlsruhe den 4. Juli 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Else Kullmann.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag halb 4 Uhr von der Friedhofskapelle in Karlsruhe aus statt.

Artilleriebund, Leibgrenadierverein, Reiterverein und Infanteriebund Durlach.

Unsere werten Kameraden ersuchen wir, sich an den am **Sonntag den 9. Juli** stattfindenden

Freitagsgottesdiensten

zur Geburtstagfeier unseres hohen Protektors S. K. H. Großherzog Friedrich II. zahlreich beteiligen zu wollen

Antreten um 9 Uhr am Rathaus

Die Vorstände.

Kaufmännischer Verein Durlach C. V.

Donnerstag, 20. Juli 1916, abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Badischer Hof“

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Rechenschafts- und Kassen-Berichtes. Entlastung des Ausschusses.
2. Neuwahl des Vorstandes und der übrigen Ausschuß-Mitglieder.
3. Sonstige Anträge.

Anträge zu Punkt 3 der Tagesordnung müssen spätestens bis zum 12. Juli beim Vorstand eingereicht werden.

Der Vorstand.

Zum Fleischverkauf.

Um ein rasches Bedienen zu ermöglichen und das unliebsame Gedränge zu vermeiden, wird in meinem Geschäft folgende Einrichtung getroffen:

Von	7-8	Uhr	Nummer	351-420
"	8-9	"	"	421-490
"	9-10	"	"	491-560
"	10-11	"	"	561-630
"	11-12	"	"	631-700
"	2-3	"	"	1-70
"	3-4	"	"	71-140
"	4-5	"	"	141-210
"	5-6	"	"	211-280
"	6-7	"	"	281-350

Die Nummer ist auf jedem Ausweis ersichtlich.

Ich ersuche meine werte Kundschaft hiermit höflichst und dringend, sich genau nach dieser Einteilung richten zu wollen. Hochachtungsvoll

Karl Geyer, Metzgermeister.

Feldgrauer Rokk

Ein Laufmädchen

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 250 an den Verlag d. Bl.

wird gesucht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.